

Aus unterschiedlichen Gründen kann es immer wieder einmal vorkommen, dass Heizungswasser nachzufüllen ist. Zum Beispiel:

- Luftgeräusche in den Heizkörpern oder Fußbodenheizkreisverteilern, mehrmaliges Entlüften
- Reparaturen, Entleerungen oder Leckagen
- Sonstige Umbauarbeiten ...

Grundsätzlich gilt:

Als Ergänzungswasser ist Wasser, frei von Schwebstoffen über 25 µm zu verwenden. Es sind die wasserchemischen Parameter laut Norm einzuhalten (u.a.: Wasserhärte, pH-Wert, Chloride ...) und durch eine aktuelle Analyse nachzuweisen.

Ausnahme: Wasserergänzungen, die unter dem Gesamtinhalt des Ausdehnungsgefäßes liegen.

Entspricht die Qualität des Heizungswassers den Anforderungen der gültigen Normen, sollte es im Fall von Entleerungen gespeichert und zur Wiederbefüllung verwendet werden.

Die Menge des Ergänzungswassers ist zu erfassen und im Anlagenbuch zu dokumentieren. Die Konzentration an Schutzstoffen ist zu überprüfen und bei Bedarf nachzudosieren.

Das teilweise oder gänzliche Entleeren über eine längere Zeitperiode ohne Konservierung ist zu vermeiden, da es sonst zu verstärkten Korrosionsvorgängen im System kommt.

ACHTUNG:

Wenn Ihre Anlage mit aufbereitetem Heizungswasser befüllt wurde, bitte Ihren Installateur beauftragen! Info auch auf Seite 5) des Übergabeprotokolls, TEIL 1.

Haben Sie eine spezielle, auf Ihr Heizungswasser abgestimmte Nachfülleinheit um aufbereitetes Wasser nachzufüllen, haben Sie kein Problem.

Ist das nicht der Fall, dann gilt folgende Vorgangsweise:

Bei Arbeiten an der Heizungsanlage, die mit einem Wasserverlust verbunden sind oder eine Veränderung des Anlageninhaltes nach sich ziehen, ist im Zeitraum von 4 Wochen bis 6 Wochen Heizbetrieb eine Überprüfung des Heizungswassers **durch den Betreiber** durchzuführen oder durchführen zu lassen!

Nachfüllen und Nachentlüften – die Vorgangsweise:

- Schalten Sie die Heizungsanlage aus – es dürfen keine Pumpen laufen!
- Kesselanlage unter 45°C abkühlen lassen (oder darunter)
- Füllschlauch zuerst an der Wasserseite anschließen, Füllschlauch mit Kaltwasser auffüllen, da Sie sonst Luft in den Heizkreis drücken!
- Den gefüllten Füllschlauch an die Heizungsanlage anschließen (ACHTUNG: Verbrühungsgefahr!)
- Füllvorgang durchführen.

Nachfüllen im Detail:

1.



Der Füllschlauch: (Im Bild mit eingebundener Schlauchtülle + Schlauchbinder)
Ihr Füllschlauch muss für einen Druck von 6 bar geeignet sein, weil er an die Wasserleitung angeschlossen wird. Schlauchgröße: 1/2 Zoll
Die Schlauchtülle hat einen Innengewindeanschluss von 3/4 Zoll.
Befestigen Sie die Schlauchtülle mit einem Schlauchbinder (wie im Bild) und denken Sie an das Einlegen der Dichtung!



2.

Der Kaltwasserhahn: (Im Bild mit aufgeschraubter Schlauchtülle)
So oder ähnlich sieht er aus, nicht zu übersehen. Sie sehen hier die Schlauchtülle ohne Schlauch. Schließen Sie jetzt den Füllschlauch an, legen Sie den Dichtring ein und ziehen Sie die Verschraubung fest. Jetzt drehen Sie beim Füllhahn ganz wenig auf, dann entweicht die Luft aus dem Schlauch.

3. **Schlauch anschließen**

Wenn dann Wasser austritt, Kaltwasserhahn wieder abdrehen und den Schlauchanschluss jetzt am Füllhahn der Heizung anschließen. Sie haben damit vermieden, die ganze Luft im Schlauch in die Heizung zu befördern!



4.

Der Füll- und Entleerungshahn im Heizkreis:
(Im Bild mit aufgeschraubter Schlauchtülle)

Wahrscheinlich haben Sie mehrere dieser Hähne. Nehmen Sie den, zu dem Sie am einfachsten dazu kommen. Die Absperrungen des gewählten Heizkreises müssen offen sein. Auf dem Bild fehlt der Schlauch, Sie sehen nur die angeschlossene Schlauchtülle. **ACHTUNG**, mit nur einer Vierteldrehung ist der Füllhahn geöffnet! Also Vorsicht. Im geschlossenen Zustand steht der Absperrhebel quer zur Rohrleitung.



5.

Das Manometer: (Situierung: meist am Kessel aufgeschraubt)
Nicht zu verwechseln mit einem Thermometer! Hier wird der Druck angezeigt.

Das Nachfüllen: (Heizung und Pumpen sind ausgeschaltet!)
Öffnen Sie jetzt den Füll- und Entleerungshahn um eine Vierteldrehung nach links oder rechts – ist egal. Nun drehen Sie den Wasserhahn auf und füllen so lange, bis der schwarze Zeiger auf der Markierung zwischen 1,2 bis maximal 1,5 bar steht. Dann drehen Sie den Wasserhahn wieder zu. (1,5 bar entsprechen etwa 3 Geschoßen). Ist Ihr Haus höher, müssen Sie Ihren Installateur zu Rate ziehen!

6. **Luft in den Heizkörpern oder Heizkreisverteiler (FBH)**

Heizkörper und/oder Fußbodenheizkreisverteiler entlüften.

- Entlüftungsventile einzeln (nacheinander) öffnen, geeignetes Gefäß unterstellen, ein saugendes Tuch bereithalten.
- Luft tritt aus, entweichen lassen, bis Wasser blasenfrei austritt.
- Tritt weder Luft noch Wasser aus, müssen Sie den Nachfüllvorgang wiederholen, weil der Druck in der Anlage sinkt!
- Nach dem Auffüllen soll das Manometer 1,2 bis 1,5 bar anzeigen (siehe Punkt 5.)

7. **Schlauch abschließen**

Es ist wichtig, hier die Reihenfolge genau einzuhalten!

Darf nicht angeschlossen bleiben! Vorschrift!

Wasserhahn schließen, abdrehen (im Uhrzeigersinn)
Füll- und Entleerungshahn schließen, der Hebel steht dann quer zum Anschluss.
Schlauchtülle am Wasserhahn lösen. Stellen Sie einen Kübel darunter, es wird etwas Wasser austreten.
Schlauch am Entleerungshahn lösen, meist ist eine Kappe an einem Kettchen dabei. Anschrauben, Dichtung einlegen und festziehen.

ACHTUNG:

8.

Der Druck am Manometer wird schwanken. Es macht einen Unterschied, ob Ihre Heizung gerade 40°C oder 80°C hat. Das wird sich in einem Bereich von 0,2 bar (+-) bewegen. Wenn der Druck unter 1 bar fällt, sollten Sie wieder nachfüllen. Nie darf der Druck über 2 bar ansteigen. Es kann heißes Wasser über das Sicherheitsventil abgeblasen werden! **VERBRÜHUNGSGEFAHR!!!**

Weitere Information: Sie müssen öfter nachfüllen!

Verständigen Sie in jedem Fall Ihren Installateur! Gehen Sie kein Risiko ein.

In manchen Versicherungsverträgen ist „Allmählichkeit“ ausgeschlossen. Also warten Sie nicht zu lange!